



Mannheims Björn Phau zeigte gegen Aachen einen überragenden Auftritt und schlug den Belgier Steve Darcis mit 6:4, 4:6 und 10:8.

BILD: BINDER

**Tennis:** Grün-Weiss Mannheim startet mit einem 2:4 gegen Aachen in die neue Bundesliga-Saison / Zu wenig Alternativen im Einzel

# Phaus Gala am Ende zu wenig

Von unserem Mitarbeiter  
**Roland Bode**

**MANNHEIM.** Grün-Weiss Mannheim ist zum Auftakt in die Tennis-Bundesliga knapp an einer Überraschung vorbeigeschlittert. Im Spitzenspiel gegen den fünffachen deutschen Meister und Titelfavoriten Kurhaus Aachen unterlag die Mannschaft von Teamchef Gerald Marzenell gestern in der „Hitzeschlacht“ am Neckarplatt knapp mit 2:4. Bei Temperaturen um die 38 Grad blieben viele Tennis-Fans dem Topspiel fern. Sie verpassten einen dramatischen Krimi – und vor allem den überragenden Auftritt von Björn Phau.

Der 35-Jährige, der zu Beginn des Jahres seine internationale Karriere beendete, schockte nicht nur seinen belgischen Gegner Steve Darcis – immerhin Nummer 80 der Weltrangliste – beim verdienten 6:4, 4:6, 10:8-Erfolg. Laufstark wie in besten Tagen und mit ebenso präzisen wie wichtigen Grundschlägen

erkämpfte der gebürtige Darmstädter den allerdings einzigen Einzelpunkt: „Ich hatte Glück, dass ich gegen Steve gekommen bin. Er spielt ähnlich wie ich. Da habe ich gut ins Match gefunden“, meinte der völlig erschöpfte Phau und pustete ordentlich durch. „Ich spiele jetzt im zwölften Jahr für Mannheim. Aber ein Match bei so einer Hitze hatte ich hier noch nie. Das war brutal.“

## Hitze hält viele Fans ab

Tatsächlich sorgte Hoch „Annelie“ auch am Feudenheimer Neckarplatt für ungewohnte Bilder: Verwaiste Ränge auf der Haupttribüne. Voll besetzte Plätze dagegen überall dort, wo es nur einen Hauch an Schatten zu ergattern gab.

Pech für Grün-Weiss: Hätte Marzenell auf den Einzelpositionen zwei und drei ein Mehr an Alternativen gehabt – ein Sieg wäre durchaus möglich gewesen. Doch Benjamin Becker und Jiri Vesely mussten nach Wimbledon verletzungsbedingt passen. Federico Delbonis wollte

## Grün-Weiss – Aachen 2:4

■ **Einzel:** Dominic Thiem – Pablo Cuevas 6:2, 4:6, 7:10; Tobias Kamke – Philipp Kohlschreiber 3:6, 2:6; Gerald Melzer – Florian Mayer 3:6, 2:6; Björn Phau – Steve Darcis 6:4, 4:6, 10:8.

■ **Doppel:** Thiem/Kamke – Cuevas/Matthias Bachinger 5:7, 5:7; Martin Fischer/Marc Lopez – Kohlschreiber/Dominik Meffert 6:4, 6:2.

■ **Nächste Spiele:** Freitag, 10. Juli, 13 Uhr: BW Neuss – GW Mannheim; Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr: GW Mannheim – Krefeld. *rob*

spielen, bekam aber vom argentinischen Verband keine Freigabe. Die Südamerikaner befinden sich in der Vorbereitung auf ihr wichtiges Daviscup-Viertelfinale in zwei Wochen gegen Serbien.

So mussten es andere richten. Gerald Melzer etwa. Doch der 24-jährige Österreicher erwischte im Auftakt-Match gegen Florian Mayer nicht seinen besten Tag. „Ich habe in den entscheidenden Momenten

einfach zu wenige Bälle ins Feld gebracht“, analysierte Melzer treffend. Auch Tobias Kamke musste nach seiner klaren Zwei-Satz-Niederlage gegen Philipp Kohlschreiber anerkennen: „Er hat einfach einen guten Lauf. Ich hatte mit meinem Aufschlag Probleme“, meinte der Lübecker, der gegen die deutsche Nummer eins nicht mithalten konnte.

Im Spitzeneinzel hatte Dominic Thiem (ATP-Weltrangliste 33) gegen Aachens Pablo Cuevas (ATP 22) das 2:2 nach den Einzeln auf dem Schläger. Doch ein Satz Vorsprung nach Durchgang eins reichte nicht zum Erfolg. Im Match-Tiebreak hatte der Mann aus Uruguay die Nase vorn. „Am Ende haben drei Punkte gefehlt. Schade“, meinte Thiem. Marc Lopez und Martin Fischer konnten in den Doppeln noch auf 2:3 verkürzen. Dann machten Cuevas und Matthias Bachinger den siebringenden vierten Punkt für Aachen perfekt.

 **Fotostrecke unter**  
[morgenweb.de/gruen-weiss](http://morgenweb.de/gruen-weiss)